



VEREINIGUNG MIT DER UMGEBUNG
 Durch die Weiterführung und Ergänzung vorhandener Wegebeziehungen entsteht ein durchgängiges und mit der umgebenden Landschaft verwobenes Wohngebiet. Vorhandene landschaftliche Wege zum Rand des Wohngebietes erhalten besondere Bedeutung erhalten, die durch das Wohngebiet verlaufende Wege, die zum bestehenden Spielplatz im Norden das Wohngebiet sowie in Richtung Hornle/Göllberg führen. Ein kaskadenartiges Mäulen-Rigolen-System, das der Entwässerung dient, besteht die Vorfahrtsflächen in Nord-Süd-Richtung.

VIelfALT ERZEUGEN
 Das Wohngebiet Mittelfeld besteht aus mehreren Bausteinen, die jeweils unterschiedliche bauphysikalische Schwerpunkte besitzen und somit verschiedene Bewegungssysteme anknüpfen. Das Gefüge des Gebiets bildet eine inhaltliche Anordnung von Mehrfamilienhäusern, die um eine gemeinschaftlich genutzte halbzirkuläre Mitte gruppiert sind. Durch eine Reihe formal miteinander verknüpfte Mehrfamilienhäuser entsteht im östlichen Bereich des Gebietes, entlang der Hauptstraße, eine starke Raumkante. Im westlichen Bereich des Gebietes befinden sich schließlich die Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser, die den größten Teil der vorgesehenen Bebauung darstellen.

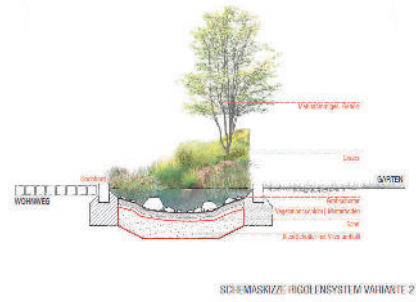
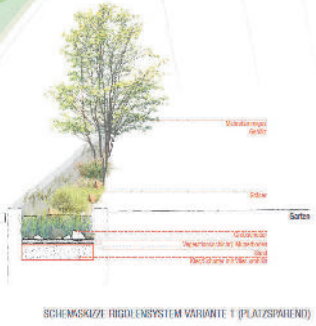
DIFFERENZIIERTES WOHNANGEBOT | ÜBERSICHTBAARE NACHBARSCHAFTEN
 Durch die Hierarchisierung des Erschließungssystems entsteht eine Auswahl unterschiedlicher Wohnsituationen für die künftigen Bewohner des Wohngebietes. Neben dem Hauptzugang, an dem sich befinden verschiedene Wohnstraßen und Durchdringungen an ruhigen Wohnwegen, gibt es zusätzlich Wohnhöfe im südlichen Bereich des Wohngebietes. Die Gruppierung der Gebäude um einen gemeinschaftlich nutzbaren Hof, mit Wohnmöglichkeit für PKW, erzeugt kleine Nachbarschaften mit einem gemeinsamen Mitte.

SICHTZUGE HINTEHALTEN
 Die Bebauung orientiert sich an der jeweiligen Erschließungsstraße. Die Aufwind mehrstöcker Wohngebäude des Scharnsteins orientiert sich an einer vertikalen Ausrichtung, welche Durchdringungen und Sichtbeziehungen zum Naturraum im Hof, zur westlichen Wiese und schließlich zum Hornle/Göllberg ermöglicht. Durch die vorhandene Hanglage, wie auch die Anordnung und Ausgestaltung der Straßenelemente, werden ebenfalls interne Sichtbeziehungen zugelassen, was die Verkehrssicherheit im Gebiet unterstützt.

ORTSMASSIG GESTALTEN
 Die Neubebauung soll den Ort stufenweise ablesen und einen qualitativ hochwertigen Übergang zur Landschaft schaffen. Auf die Ausbildung einer starken lokalen Karte wurde bewusst verzichtet. Der ortsbildliche Charakter einer vielfältigen Anordnung gebauter Strukturen wird durch den Umgang zum geschützten Grünraum. Durch gezielte Pflanzungen von ortstypischen Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Grünraum, wird die gesamte Verbindung zwischen Siedlung und Landschaft unterstützt.

ORTSAUFAKT
 Zusammen mit dem neu geplanten Kreisverkehr markiert ein viergeschossiger Scharnstein den neugestalteten Ortsaufakt von Simmozheim und zugleich den Beginn des Wohngebietes Mittelfeld. Eine Reihe formal miteinander verbundener Mehrfamilienhäuser flankiert die Hauptstraße in Richtung Ortsmitte. Der geplante Fuß- und Radweg und die alleinige Anordnung der zu pflanzenden Bäume runden die qualitative Neugestaltung des Ortsaufganges ab.

ENTWASSERUNG
 Das auf Dachflächen anfallende Regenwasser wird über drei kaskadenartige Mäulen-Rigolen-Systeme im Bereich der Grundtreppen entlang der Wohnwege abgeleitet und in den Retentionskanälen entlang des südlichen Grünraums gesammelt, um es gedrosselt in den Talackbach im Süden zu leiten. Das Schmutz- und Regenwasser der Straßenflächen wird über die neue Kanalisationsführung aus den Wohnwegen in den Schmutzwasserkanal der Haupterschließungsstraße geleitet. Das in den Wohnhöfen anfallende Schmutzwasser wird in den bestehenden Kanal am südlichen Landstraßenweg geleitet. Sämtliches Schmutzwasser wird schließlich in die bestehende Kanalisation an der Rotestraße eingeleitet.



SCHNITTANSICHT A-A 1:500